

## **„Von flotten Bienen und Honigkuchenpferden“ Rund um die Biene und ihre Produkte –**

Bienen bevölkern bereits seit 40 Millionen Jahre unsere Erde, und seit 10000 Jahren machen wir Menschen von ihnen Beute. Bereits in der Antike wurde die Imkerei auf hohem Niveau betrieben, und seit dem frühen 19. Jahrhundert weiß man auch um die landwirtschaftliche und ökologische Bedeutung von Bienen. Diese faszinierenden Insekten beflügelten seit jeher die Phantasie der Menschen, sodass sie Eingang in Lyrik, Kunst, Religion, Sprachgebrauch und Volksglauben gefunden haben. Anhand ihrer Biologie und ihres natürlichen Jahreskreislaufes ergeben sich die Aufgaben eines Imkers, um Honig, Pollen, Propolis, Wachs und auch Bienengift für die verschiedensten Zwecke zu gewinnen. Mit diesen Bereichen setzen sich die Schüler in einer Dialogführung auseinander.

Je nach Jahreszeit kann eventuell der Bienenstand vor Ort besucht oder Honig geschleudert werden; nach dem Basteln eines Andenkens aus Wachs dürfen sich die Teilnehmer an einem Honigbrot laben.

Dauer: drei Stunden (ganzjährig)

**GS** HSU 1.5.2 K 1.6 EV 1.5 ETH 1/2.5

**RS** EV 5.1

**MS** K 5.1.1 ETH 5.1 u. 5.2.1

## **„Lust auf Lehm“**

- Einführung in die Grundlagen historischer Bautechnik -

Fachwerkbau war von der Antike bis ins 19. Jahrhundert eine der vorherrschenden Bauweisen und bestimmt noch heute mit einer Vielzahl von Konstruktionsdetails und Schmuckelementen das Bild ganzer Dörfer oder Altstädte. Ob als Sichtfachwerk oder rein konstruktiv, um verputzt einen repräsentativen Steinbau vorzutauschen – Lehm und Holz als Grundstoffe waren nicht nur reichlich vorhanden, sondern auch leichter zu transportieren als Stein. Neben der Restaurierung alter Bauten greift man in der Neuzeit wieder vermehrt auf diese traditionelle Bauweise zurück, die neben einer abwechslungsreichen Optik auch einen gemütlichen, gesunden und ökologischen Wohnkomfort bietet.

Lehmstampfen, Strohhäckseln, Weidenflechten, Verstreichen von Figuren, Wänden oder Zäunen mit Stroh und Lehm und das Formen von Lehmsteinen führen in die Grundtechnik ein und vermitteln auf sinnliche Art neben sozialen und wirtschaftlichen Aspekten Umweltgesichtspunkte und Nachhaltigkeitsgedanken.

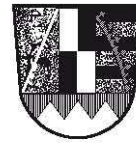
Bitte unbedingt auf Arbeitsmontur achten bzw. Wechselkleidung mitbringen und je nach Wetterlage auch Badehose oder Gummistiefel nicht vergessen.

Dauer: drei Stunden

**GS** W 1.1.1 W. 2.1.1 W 3.1.1 KU 3.2 W 4.1.1 HSU

**RS** Regionalgeschichtliches Unterrichtsvorhaben 7. Jgst.

**MS** W 5.1.2 KU 5.2.2



## **„Unser tägliches Brot gib uns heute“**

### **- Dörfliches Brotbacken -**

Die Schüler lernen mit der Aktion die Herstellungspraxis des dörflichen Brotbackens in früheren Zeiten kennen. Alle Arbeiten, die dafür notwendig sind, Holz sammeln und sägen, Reisig bündeln, Steinbackofen schüren, Teig kneten, Laibe formen, einschließen und backen, verrichten sie unter Anleitung in Kleingruppen. Dabei setzen sie sich mit den Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Vorfahren auf dem Land auseinander und erarbeiten im Dialog anhand der Ausstellung zur Landwirtschaft den Wandel von Feldbestellung, Anbau, Ernte und Weiterverarbeitung des Getreides. Lohn der Mühe ist am Ende der Aktion der eigene Laib Brot frisch aus dem Ofen.

Bitte unbedingt auf wettergerechte Arbeitskleidung bzw. festes Schuhwerk achten und pro Teilnehmer einen sauberen Stoffbeutel mitbringen.

Dauer: ca. vier Stunden

**GS** HSU 2.2.3 HSU 3.1/3.6.1 HSU 4.6

**Gym** NUT 5.2.2

**MS** HW 7.2

**RS** HUE 7.3

## **„Alles in Butter oder alles Käse“**

### **- Butterherstellung -**

Kühe sind lila, und Milch kommt aus der Tüte ... Stimmt das wirklich?

Nein, denn Kühe sind keine Werbebotschafter für Schokoladenfirmen, sondern Milchlieferanten. Aber wie entsteht die Milch in der Kuh, wie kommt sie von da in den Tetrapack und der wiederum in unseren Kühlschrank? Warum macht Milch munter? Was ist los, wenn einem jemand die Butter vom Brot nehmen will? Um zu Milchexperten zu werden, besuchen die Schüler die themenrelevante Ausstellung und beginnen danach mit der „Ochsentour“: Sie üben sich im Melken und stampfen Butter, die als Lohn für die Mühlen frisch vor Ort verzehrt wird. Ganz nebenbei setzen sich die Schüler mit dem bäuerlichen Leben früher und heute auseinander. Echt „kuh-l!“

Dauer: drei Stunden (ganzjährig)

**GS** HSU 2.2.3 HSU 3.1

**Gym** NUT 5.2.2

**RS** HUE 7.3

**MS** HW 7.2

## **„Wo flinke Hände flechten und formen“** - Korbflechten -

Die Schüler lernen die alte Handwerkskunst des Korbflechtens kennen, die bis in die Urzeiten der Menschheit zurückreicht und sich über die gesamte Erde erstreckt. Bevor die Schüler Körbchen aus Peddigrohr flechten, beschäftigen sie sich mit den verschiedenen Flechtmaterialien und Verwendungszwecken von Flechtwerk.

Dauer: drei Stunden (ganzjährig)

**FS** W 1.1/2.1 W 5.2/6.2

**GS** FÜ Umwelterziehung

**MS** FÜ Berufliche Orientierung

## **„Was wächst denn da?“** - Der Natur auf der Spur -

Bäume, Sträucher, Blumen, Beeren, Küchen-, Wild- und (Un-)Kräuter ... Den „grünen Bereich“ mit allen Sinnen erforschen, die Natur sehen, riechen, fühlen und schmecken. Oder auch das Gras wachsen hören? Bei einem botanischen Rundgang dürfen die Schüler ihre Nasen überall hineinstecken, um den richtigen Riecher zu finden. Durch die Arbeit mit Bestimmungsliteratur und Pflanzentafeln sowie durch historische Einblicke lernen sie heimische Pflanzen und deren Verwendungsmöglichkeiten kennen und stellen sie der Gruppe vor, um im Anschluss daran mit dem neu erworbenen Wissen bunte und duftende Kräuterseifen zu kneten.

Dauer: drei Stunden

**GS** ETH 1.2.5 HSU 1.5.3 HSU 2.5.3 HSU 3.5 HSU 4.5

**MS** PCB 5.3 ETH 5.6.3

## **„Waschbrettbauch und weiße Wäsche“** - Wäsche waschen wie zu Omas Zeiten -

Die Schüler schlüpfen in die Rollen ihrer Vorfahren und gestalten dabei einen Washtag, der früher eher selten war, wie zu Uromas Zeiten. Dabei setzen sie sich auch mit der klassischen Rollenverteilung auseinander, denn die Männer „zogen lieber Leine“, wenn es ans Waschen ging. In Gruppen erfahren die Schüler, wie anstrengend diese Arbeit war: Wassertragen in der Butte, Schüren des Waschkessels, Wäsche sortieren, einweichen, stampfen, rumpeln, schlagen, wringen, mangeln, aufhängen, manches Mal noch bleichen und bügeln. Rasch zeichnet sich ab, warum man früher wesentlich sparsamer mit Wasser umging und trotz aller Bemühungen manche Flecken in Kauf nehmen musste. Anhand der themenrelevanten Ausstellung können die Schüler nachvollziehen, welche Erleichterung jede Entwicklungsstufe der heutzutage so selbstverständlichen Waschmaschine bedeutete. Verschmutzte Altkleider dürfen gerne mitgebracht werden.

Dauer: drei Stunden

**GS** ETH 1.2./2.2 ETH 3.3 HSU 3.4 HSU 4.6  
**MS** AWT 5.3

## **„Beim Filzen gehudelt, mit Löchern besudelt“** - Wollefilzen -

Die Schüler erhalten bei dieser Aktion einen Einblick in eine der ältesten Techniken der Wollverarbeitung: dem Filzen. Neben Wollgewinnung und Wollbearbeitung wird hier der Frage auf den Grund gegangen, wie aus einzelnen feinen Fasern ein dauerhaftes und robustes Gewebe entsteht. Die Teilnehmer versuchen sich mittels Nassfilzens in der Herstellung eines Klangballes oder Schlüsselanhängers. Bitte pro Teilnehmer ein leeres Überraschungsei oder einen Tennisball und ein Glöckchen mitbringen.

Dauer: drei Stunden (ganzjährig)

**GS** WTG 1.2.2/1.4.2 WTG 3.4.2 WTG 4.4.2

## **„Wer die Schäferei veracht´, den holt der Teufel bei der Nacht ...“ - Wollespinnen -**

Die Schüler lernen bei einem Rundgang durch die Schäferei, dass Schafhaltung einst nicht nur ein Indiz für Besitz- und Herrschaftsverhältnisse war, sondern auch ein bedeutender Wirtschaftszweig innerhalb der Landwirtschaft. Dazu gehört auch, dass sie mitbekommen, wie Schäfereien organisiert waren und welche Nutzungsmöglichkeiten es gab und gibt. Auf diese Weise setzen sie sich mit dem Alltags- und Berufsleben der Schäfer auseinander: Die Herde hüten, die Tiere waschen und scheren, Rohwolle zupfen, kämmen und schließlich mit Handspindel oder Spinnrad verspinnen.

Diese Aktion vermittelt theoretisch die Wertschätzung eines handgefertigten Kleidungsstückes und praktisch die Entstehung eines verstrickbaren Fadens: ein Freundschaftsbändchen zur Erinnerung.

Dauer: drei Stunden (ganzjährig)

**GS** WTG 1.2.2/1.4.2 WTG 3.4.2 WTG.4.4.2 HSU 3.6.1 HSU 4.6

Die meisten Themen sind auch als Projekte buchbar mit der Möglichkeit zur fächerübergreifenden Gestaltung.